

Abschlussbericht „Gospelkirche Hannover“

Förderzeitraum: 01.01.2007 bis 31.12.2008

Projekträger: Ev. Luth. Erlöser Kirchengemeinde, Hannover

(Ansprechpartner: Pastor der Gospelkirche Joachim Dierks, 0511/314930

www.gospelkirche-hannover.de)

Projektziel:

Festigung und Ausbau der Gospelkirche Hannover als Schwerpunktkirche zum Thema Gospel im Stadtkirchenverband Hannover

Projektverlauf:

- Ausbau des Serviceangebotes (Gospelchor Hannover – Projektchor für ein Jahr, Gospelkirche on Tour – in Zusammenarbeit mit der HL-Stiftung, Workshops, Beratungen zum Thema Gospel – Landeskirchen weit)
- Konzeption verschiedener Gospel – geprägter Gottesdienstformen, Komposition liturgischer Stücke für den Gospelgottesdienst
- Entwicklung einer Konzeption und eines Erscheinungsbildes
- Gewinnung von ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Gewinnung und Etablierung eines Fördervereins
- Akquise von Spendengeldern
- CD-Produktionen mit Playbackfunktion zur Verwendung in KU und Gottesdienst
- Mitarbeit bei der Durchführung des Gospelkirchentages in Hannover 2008
- Professionalisierung des Angebotes der Gospelkirche
- Mitarbeit beim Gospelkirchentag Hannover
- Etablierung der Gospelkirche im Stadtkirchenverband, verbunden mit der Einrichtung einer halben Stelle ab 2009

Ressourcen:

Stelle des Gospelpastors, Sekretärin mit 4 Stunden/Woche, Musiker als Honorarkräfte, ehrenamtlich Mitarbeitende, Beschallungsanlage und Instrumente, Kooperationspartner

Erfahrungen:

- + Das Angebot der Gospelkirche wird durchweg gut angenommen, Serviceangebot landeskirchenweit etabliert
- + Große Zahl von Gottesdienstbesuchern, vor allem von Menschen im mittleren Alter (auch Männer), die eher in Distanz zur Kirche standen
- + Gospel ermöglicht vielen einen (neuen) Zugang zu Kirche und Glauben
- + Gospel kann verschiedene Altersgruppen und Milieus verbinden
- + Gospel als eine mögliche Form des Gemeindeaufbaus
- + Professionalisierung des Angebots erzeugt Aufmerksamkeit.
- Hohes Engagement führte z.T. zu Überlastung Einzelner.
- Integration der Gospelkirche in die Parochie und Region ist nicht unproblematisch.
- Lieder in englischer Sprache führen bei wenigen zu Ablehnung.
- Bildung einer Kerngemeinde ist eher schwierig. Eher Gemeinde auf Zeit.

Zu achten ist auf:

- Mitarbeitende und KollegInnen von Anfang an in das Projekt einbeziehen und „mitnehmen“

- Verantwortlicher Umgang mit den Ressourcen (Vorsicht: Überlastung!)
- Professionalisierung des Angebotes sollte angestrebt werden. Wenig richtig gut zu machen ist mehr als vieles „gut gemeint“.
- Gewinnung **und** Förderung von ehrenamtlich Mitarbeitenden ist unbedingt notwendig.
- Gewinnung von verlässlichen und kompetenten Kooperationspartnern ist wichtig.

Ergebnisse:

s. Positive Erfahrungen